

Wege des Lebens

AoiXUruha; ReitaXKai; RukiX???

Von abgemeldet

Kapitel 17: Pressekonferenz

Diesmal gibt es wieder eine Kapitel-Widmung :D
Und dieses Mal wird das Kapitel unserer lieben Lynja gewidmet da sie am 16.5 Geburtstag hatte :)
Nochmal alles Gute Lyni, von uns beiden :D

Und wie es scheint, erfreut sich unser kleiner Yamato großer Beliebtheit :3
Das ist aber schön, denn nun passt der Satz "Alle lieben Yamato x3"

Pressekonferenz

Dort angekommen brachte Uruha Yamato gleich zu Asami.
"Hi, danke dass du auf ihn aufpasst, während wir in der Konferenz sind."

Asami sah den Kleinen an und lächelte Yamato an: "Na du bist aber ein Hübscher. Was soll ich denn aus seinen Haaren zaubern, Uruha? Einen bestimmten Wunsch?" Yamato sah sie an und lächelte lieb: "Ich will so aussehen wie Papa."

"Er kommt eben ganz nach mir. Nur die beste Frisur von der besten Stylistin." Uruha hob Yamato hoch und setzte ihn auf einen der Stühle wo er dann Frisiert wurde.
"Föhn sie ruhig so, wie ich sie auch oft habe aber. ... KEINE Farbe, noch nicht mal Strähnen oder Tönung. Keine Extensions, kein gar nichts..." sagte er ernst. "Ich glaube mein Sohn ist da sehr stur und eigensinnig."

Asami lächelte lieb: "Okay dann werd ich den kleinen Hübschen nur noch hübscher machen." Dann machte sie ihm einen Kittel um wie es beim Frisör normal war und wusch ihm erst mal die Haare, während die Jungs sich auf den Weg machten.
Auf dem Weg zu ihrem Manager sahen sie dass ein Kleiderständer mit Mittelalter-Kleidung vorbei gefahren wurde, Aoi stupste Uruha an und meinte leise: "Ruha schau mal, die Fummel dort ..."

Fies grinste Uruha: "Oh man, derjenige der diese Kleider anziehen muss, tut mir jetzt schon leid."

Er schüttelte den Kopf, wurde dann aber wieder ernst.

"Oh ja mir auch. ... Aber wenn ich mir das Zeug so ansehe, hab ich irgendwie ein ziemlich schlechtes Gefühl in der Magengrube." sagte Aoi und dann gingen sie in den Besprechungsraum, wo ihr Manager bereits wartete. Dort setzten sie sich erst mal hin und warteten dass der Manager die Besprechung startete.

Der Manager sah Uruha an. "Es wäre nett gewesen wenn wir es nicht aus der Zeitung hätten erfahren müssen, sondern wenn sie es uns gesagt hätten. Aber okay. Wie auch immer sie sich entscheiden, wir stehen hinter ihnen."

Dankbar nickte Uruha ihm zu. "Ich habe es selber erst vor ein paar Tagen erfahren."

Aoi nickte: "Ja, es kam erst kürzlich raus und wir waren dann auch ein paar Tage daheim und mussten auch erst mal das Ganze verarbeiten." Denn immerhin war es ja auch ein ziemlicher Schock für alle gewesen.

"In Ordnung nur, ... sollte mal wieder etwas unvorhergesehen passieren, ... sei es ein Kind oder wer weiß was, ... dann denken sie bitte an unsere armen, altersschwachen Herzen." meinte der Manager.

"Gut wenn sie bereit sind, lasse ich die Reporter herein."

Aoi sah zu Kai und stupste diesen leicht an.

Dieser war erst verwirrt, doch dann wußte er gleich was er wollte. Er sah den Manager an und meinte: "Da wir einstimmig beschlossen haben dass wir Yamato dann auf die Touren mitnehmen, würden wir gerne einen neuen Tourbus anfordern. Also dass wir ein Bett mehr haben und vielleicht eine kleine Spielecke für den Kleinen. Wäre dass möglich?"

"Ihr macht mich arm aber, ... das lässt sich einrichten. ... Wenn ihr bei dem nächsten Fotoshooting DAS tragt, was für euch bereit gelegt wird. Keine Kompromisse, keine Widerworte. Dann Sorge ich dafür dass ihr einen Tourbus bekommt. Mit extra Bett und Spielecke und von mir aus auch was für den Hund."

Nun sahen sich die Jungs verwirrt an und Reita traute sich als erster etwas zu sagen: "Auch wenn ich es sicher bereuen werde, ... WAS müssen wir beim Shooting tragen?" Aoi schluckte: "Ich hab schon eine sehr schlimme Vorahnung..."

"Oh naja, ... Uruha wird nicht einverstanden sein. ... ihr wisst ja, wegen Hotpants und Strapsen..." grinste er.

"Ich denke es ist besser wenn ich nicht nachfrage." seufzte Aoi und nickte dann zustimmend. Jedoch ahnte er schon was es war, wollte sich aber nicht die Stimmung vor der Pressekonferenz versauen lassen.

Wieder nickte der Manager "Gut, dann ist es also abgemacht. Ich lasse die Reporter dann mal herein." Er wartete noch das Nicken der Jungs ab, dann ging er zur Tür und öffnete diese. Sofort stürmten die Reporter herein.

Als die Reporter hereinkamen, setzten sich diese erst mal auf die vorbereiteten Stühle

und dann konnten die Medien nacheinander ihre Fragen stellen, aber alle waren sich sicher dass nur Fragen über Yamato kommen würden und vielleicht ein paar wenige wegen Aois Gips.

Uruha wappnete sich für die Fragen, denn die Reporter sahen ziemlich gierig aus. Gierig auf eine riesen Sensation und zum ersten mal war er sich nicht sicher, was er sagen sollte.

Ein Reporter in der ersten Reihe erhob sich um die erste Frage zu stellen.

"Wer von euch 5 ist denn der Vater vom Kleinen und wie heißt er? Sind sie der Vater, Aoi-san?" fragte der Reporter direkt.

Der schwarzhaarige Gitarrist schüttelte den Kopf: "Nein, ich habe keine Kinder."

"Ich bin der Vater." sagte Uruha. "Wenn sie Fragen dazu haben, dann fragen sie mich jetzt, denn danach werde ich nie wieder etwas zu diesem Thema sagen."

Sofort redeten die Reporter weiter: "Uruha-san wieso haben sie uns nie vorher etwas von ihrem Sohn erzählt? Wie heißt der Kleine und wie alt ist er?" Natürlich wurden auch immer wieder Fotos gemacht wie es nun mal üblich war.

"Warum ich vorher nie etwas gesagt habe ist einfach, es geht niemanden etwas an. Er ist 6 Jahre."

"Und wie heißt der Junge, Uruha-san? Wer ist seine Mutter?" Manche Reporter konnten da wie Aasgeier sein, vor allem wen sie Namen oder anderen unbedingt wissen wollten.

"Sein Name ist Yamato, seine Mutter ist tot." Uruha hielt es für das Beste in diesem Moment, die fragen so weit es möglich war zu beantworten. Er war sich sicher, wenn er nichts sagen würde, würden die Leute ihm nachrennen und in Sachen schnüffeln die sie nichts angingen.

"Werden sie Yamato auch mal zu einer Konferenz mitbringen damit wir ihn auch kennenlernen und interviewen können." fragte der Reporter, doch dann schritt Kai sofort ein: "Nein dass werden wir nicht. Wir haben einstimmig beschlossen dass wir Yamato dem Ganzen solange es geht nicht aussetzen wollen. Wir sind die Band, also müssen sie mit uns vorlieb nehmen."

„Kai hat recht. Yamato ist mein Sohn. Er ist 6 Jahre, noch ein kleines Kind. Wenn sie etwas wissen möchten, fragen sie mich jetzt. Wenn jemand meine Sohn ohne mein Wissen zu nahe kommt und ihm fragen stellte, gibt es Konsequenzen. Ich möchte, das er aus allem was die Band, die Öffentlichkeit betrifft, herausgehalten wird."

Das verstanden die Reporter und stellten noch die eine oder andere Frage sie sie gerade interessierte. Doch dann war die Konferenz schließlich zu ende und die Medien gingen wieder.

Aoi verzog erst mal raus eine rauchen und war dabei im Raucherbereich auf dem Dach der PSC. Er sah zu Reita welcher neben ihm saß: " Die sind manchmal echt wie Aasgeier, was?" "Oh ja, wie Recht du doch hast."

Während Reita und Aoi auf dem Dach eine rauchen waren, ging Uruha mit Ruki zu seinem Kleinen, der noch bei Asami war.

Ohne anzuklopfen, betrat er einfach den Raum.

"Na was ihr macht ihr zwei?"

Jedoch war der Raum leer, aber ehe jemand etwas sagen konnte, kamen die beiden auch schon den Gang entlang. Denn die beiden waren in der Kantine gewesen und von dort kamen sie gerade wieder zurück.

Yamato hatte die Haare wirklich wie Uruha und alles was die Frisuren unterschied war die Farbe.

Uruha stockte im ersten Moment der Atem, als er den leeren Raum vorfand, doch dann hörte er dass Lachen seines Sohnes und er drehte sich erleichtert zu ihm um.

"Hey, wo wart ihr zwei denn?" fragte er etwas schärfer als beabsichtigt.

Asami lächelte lieb und meinte dann: "Yamato hatte Durst, also bin ich mit ihm in die Kantine gegangen und keine Sorge, ich hab darauf geachtet dass wir keinen Reportern über den weggelaufen sind."

Yamato hielt ein Päckchen Kirschaft hoch: "Schau Daddy. Tante Asami hat mir einen Kirschaft gekauft."

Er nickte ihr entschuldigend zu, dann sah er zu Yamato.

"Hmmm Kirschaft ist lecker. Da fällt mir ein, ... gibt es etwas was du nicht verträgst?"

Asami lächelte: "Ich wollte dir eine SMS schicken damit du informiert bist, aber dein Handy lag bei mir drinnen." Sie nahm es ihm nicht übel, denn sie hatte ja auch keine Chance ihm Bescheid zusagen.

Yamato überlegte und meinte dann: "Ich mag es nicht wenn das Essen zu scharf ist."

"Hm ich meine eher etwas..... was dein Körper nicht verträgt, wenn du keine Luft mehr bekommst oder du dauernd niesen musst. Eine Allergie." meinte er und während Yamato überlegte wandte er sich wieder Asami zu.

"Schon gut. Mach dir keinen Kopf."

Der Kleine überlegte und blinzelte: "Öhm ich weiß nicht, so viel verschiedene Sachen hab ich noch gar nicht gegessen."

Ruki welcher auch dabei war, sah den Blondinen an: "Geh doch mit ihm zu Aois Mutter, die könnte ja einen Allergie-Test machen, oder nicht? Ich meine die ist ja Ärztin was ich weiß."

"Ja gute Idee. So mein Kleiner, was hältst du davon wenn wir heute Nachmittag zu Aois Mama gehen. Sie wird dann einen Test machen der uns dann sagt, was du essen darfst und was nicht. Weißt du, manche Menschen vertragen etwas bestimmtes nicht und wenn sie es doch bekommen, dann kann es sie sehr krank machen. Ich möchte vermeiden, dass du etwas isst, was du nicht verträgst."

Der Kleine nickte: "Okay Daddy. Ist die Mama von Onkel Aoi so lieb die du und die anderen 4 Onkel?" Er lächelte lieb und trank dann seinen Saft weiter.

Asami sah Uruha an: "Passen seine Haare so eigentlich? Denn dazu hast du noch nichts gesagt."

"Sie sind fantastisch. Wie alle deine Frisuren." schmeichelte er ihr, allerdings meinte er es auch so.

Dann sah er wieder zu Yamato.

"Sie ist eine sehr sehr sehr nette Frau. Du wirst sie mögen und... sie kann tolle Plätzchen backen."

Asami lächelte über das Lob: "Danke, Uruha-san. ... Yamato wollte eine blonde Strähne, aber ich hab ihm gesagt dass du das nicht erlaubt hast. Aber dass ich den Kompromiss vorschlagen könnte eine blonde Extensions-Strähne an einer Haarnadel." Yamato strahlte wegen den Keksen: "Kekse sind toll und für mich was ganz besonderes."

"Ich bin sich das du viele keckese bekommst. Und was die Strähnchen-Sache angeht. Tut mir leid das gibt es nicht. Da können wir nochmal drüber reden wenn du etwas älter bist. Aber nicht jetzt."

Asami hielt eine Blonde Strähne hoch die an einem Haarclip befestigt war: "Du könntest ihm ja so eine vorerst erlauben, die kann er immer wieder rausnehmen." Sie lächelte lieb und wartete dann auf eine Antwort.

„Danke Asami, aber ich bin dennoch dagegen.“ meinte er ernst und besah sich dieses Clipteil kritisch.

Die Stylistin nickte und gab Uruha den Clip in die Hand "Aber nimm ihn trotzdem einfach mal mit, man kann ja nie wissen." Sie lächelte lieb und meinte es ja nur gut. Dann sah sie zu Aoi und Reita welche gerade dazu kamen und lächelte diese dann auch lieb an.

"Okay. Aber er wird ihn nicht bekommen. Da bin ich konsequent." Er drehte sich nun zu den beiden Neuankömmlingen um. "Na fertig geraucht?"

Die junge Frau nickte und ging dann wieder weiter ihrer Arbeit nach.

Die beiden Jungs nickten und meinten: "Japp und was steht jetzt noch an?" Diese Frage kam von Aoi in Verbindung mit einem fragenden Blick. Dann beugte er sich zu Yamato runter und lächelte: "Na du bist aber ein Hübscher."

"Ich möchte dass deine Mom ihn auf Allergien untersucht." sagte Uruha und sah Aoi an.

"Okay, dann gehen wir gleich mal zu ihr. Ihre Sprechstunde ist zwar gleich vorbei, aber uns nimmt sie sicher noch dran." lächelte Aoi und dann gingen sie gleich mal los. Ca. eine halbe Stunde später waren sie bei der Praxis von Aois Mutter, während die anderen 3 mit Yami schon mal nach Hause gefahren waren. Der schwarzhairige Gitarrist lächelte als seine Mutter aus dem Behandlungsraum kam: "Hallo."

"Hallo ihr Lieben. Yuu mein Junge, was führt euch denn zu mir?" fragte sie ihren Sohn.

Yamato hatte sie allerdings noch nicht bemerkt.

"Wir hätten gerne einmal eine Allergie-Untersuchung." lächelte Aoi und nahm dann Yamato auf den Arm welcher sich hinter Uruha versteckt hatte: "Und hier ist dein Patient, der kleine Yamato. ... Den du erst für meinen Sohn gehalten hast."

Sie starrte Yamato und Uruha abwechselnd an. Dann fasste sie sich.

"Hallo kleiner Mann. Ich bin Yuriko, Yuus Mutter. Sagst du mir auch wie du heißt?" fragte sie Yamato.

Der Kleine sah erst zu Aoi und als dieser nickte meinte der Kleine: "Ich bin Yamato Yuu. ... Bist du die Mama von Onkel Aoi?"

Als Aoi den zweiten Vornamen von Yamato hörte, wirkte er überrascht, er sah zu Uruha: "Er heißt mit zweitem Vornamen wie ich?"

"Hai, dass bin ich. Was hältst du davon, wenn ihr einen Moment in unseren Ruheraum geht, während ich mich noch um meinen letzten Patienten kümmere. Dann schaue ich mal nach dir. Yuu du kennst ja den Weg."

Uruha dagegen tat so als hätte er Aois Frage nicht mitbekommen und las ganz interessiert eine Broschüre.

Aoi nickte und ging mit den Jungs dann in den Ruheraum, dort wollte Yamato von Aoi mit großen Augen wissen: "Onkel Aoi, wieso hat deine Mama dich Yuu genannt? Heißt du denn nicht Aoi?" Er lächelte ihn lieb an und meinte dann: "Ich heiße eigentlich Yuu, werde aber Aoi genannt." Dann sah Aoi zu Uruha: "Und du schuldest mir noch eine Antwort, Ruha."

"Was war die Frage?" antwortete er mit einer Gegenfrage. Er setzte sich auf einen der Stühle und klopfte auf seine Oberschenkel um Yamato so zu fragen ob dieser sich setzen wollte.

Yamato kletterte auf Uruhas Schoß und sah dann noch immer fasziniert zu Aoi, weil dieser ja gleich hieß wie er.

Aoi hingegen sah seinen Freund an: "Yamato heißt im zweiten Vornamen wie ich? Dass hast du mir ja gar nicht erzählt."

"Ich hab ... mal verlauten lassen ... das ich wenn ich einen Sohn bekommen würde ihn Yuu nennen möchte." Die Geschichte die dahinter steckte, würde ihm nicht erzählen.

"Ach so, okay." sagte der Ältere und zuckte leicht mit den Schultern, denn dabei dachte er sich nicht viel. Deshalb ließ er es einfach gut sein und streckte sich erst mal in aller Ruhe.

Dann kam über die kleine Gegensprechanlage eine Durchsage: "Yuu, ihr könnt mit dem Kleinen in den Behandlungsraum kommen."

Nun sah Aoi zu Yamato: "Dann komm mal Yamato, jetzt machen wir eine kleine Allergie-Untersuchung."

Uruha stand auf und stellte seinen Sohn auf die Füße.

Dann gingen sie gemeinsam los. Uruha lief etwas gebeugt, da Yamato seine Hand

festhielt und der Blonde eindeutig zu groß war, um gerade zu laufen.

An der einen Hand hielt Yamato Uruha fest und an der anderen hielt er Aoi. So waren sie beim einkaufen auch durch die Stadt gegangen, aber nun folgten sie Aoi ins Behandlungszimmer. Dort setzte Aoi den Kleinen erst mal auf die Behandlungsliege. Anschließend machte Yuriko bei dem Kleinen einen Allergie-Test, damit sie wussten ob der Kleine eine Allergie hatte und gegen was.

Nachdem sie fertig waren, gingen sie rüber in das Haus der Shiroyamas. Yuriko hatte Feierabend. Ihr Bruder, der ebenfalls Arzt war und mit dem sie sich die Praxis teilte, hatte nun Dienst.

Yuriko machte für ihre Gäste einen guten Tee und meinte dann: "Wenn ich die Testergebnisse morgen habe, ruf ich dich dann gleich an, Yuu. Und Kouyou-kun, dann sag ich Yuu auch gleich wann ich Zeit habe wegen einer Impfung für den Kleinen, okay?" Während Aoi nickte, hörte man wie jemand reinkam und rief dass er wieder daheim war.

Nur wenige Sekunden ging die Küchentüre auf und ein ca. 16 jähriger Junge in Schuluniform der Aoi vom Äußeren mehr als nur glich.

Das Einzige was sie unterschied war, dass er längeres Haar hatte. Gerade war er damit beschäftigt sein Lippenpiercing wieder rein zu drehen, da er es in der Schule raus nehmen musste.

Yamato rutschte vom Schoß seines Vaters herunter und rannte auf den jungen Mann zu, ohne etwas zu sagen streckte er ihm seine Arme entgegen und stellte sich auf die Zehenspitzen, damit er hochgehoben werden konnte.

Aoi lächelte und sah den Jungen an: "Hallo Daisuke. Wie gehts?" "Oh, hallo Yuu, hallo Kouyou ... und ich hab mich schon gefragt wem der Geländewagen mit dem Kindersitz vor dem Haus gehört." Dann sah er zu Yamato runter: "Oh hallo, der mysteriöse Junge aus der Zeitung." Er nahm ihn auf den Arm und lächelte Uruha an: "Ich muss wohl nicht fragen wessen Sohn er ist, oder Kouyou?"

"Nein das musst du nicht." meinte er trocken und nickte ihm zur Begrüßung nur zu.

Yamato hielt sich an mit einer Hand an Daisukes Schulter fest und starrte ihn an.

"Man sieht dem Kleinen sofort an dass er deine Gene hat." lächelte Daisuke und setzte sich mit Yamato auf dem Arm hin. Dann sah er den Kleinen auf seinem Schoß an: "Na was starrst du mich denn so an? Hab ich was im Gesicht wo da nicht hingehört?"

Yamato schüttelte den Kopf, so dass seine Haare hin und her flogen.

"Nein, ... aber ich finde dich hübsch. Das sagt Onkel Rei auch immer zu Onkel Kai..."

"Danke, Kleiner. Dass ist echt lieb von dir." lächelte Daisuke und öffnete dann sein Haarband, da er seine Haare noch zusammen gebunden hatte.

Aoi beugte sich zu Uruha und meinte leise: "Wie es scheint hat er deinen Geschmack."

Uruha starrte Aoi ausdruckslos an. "Der ist mir etwas zu frühreif." murrte er und

starrte Daisuke und Yamato zerknirscht an.

"Ja ich weiß. Aber ich kenne Dai, er wird nichts machen und mit der richtigen Erziehung wird das schon gut werden." flüsterte er und sah seinen Freund an. "Also mach dir da mal keine Sorgen, okay?"

"Keine Sorgen machen? Weißt du mir wem du hier sprichst?" flüsterte er. "Ich war mehr als nur frühreif." knurrte er immer noch flüsternd.

"Ja ich weiß mit dem ich spreche, aber zu der Sache gehören immer zwei und ich kenne meinen Bruder, er wird nichts machen." versicherte der Ältere seinem Freund und sah ihn an.

"Gut, sonst haben wir Probleme die ich nicht haben will. Yamato hat meinen Sturkopf. ... Ich seh schon kommen, wenn er in den Pubertät ist, brauchen wir beide eine einfühlsame Mami." grinste er seinen Freund ironisch an. Es war klar, wen er mit Mami meinte.

"Ach wirklich, Papi? Braucht ihr das?" kicherte Aoi und küsste Uruha kurz. Dann griff er nach der Hand des Anderen und lächelte ihn lieb an.

"Ja brauchen wir. Eine Mami die die Wogen glätten wird, wenn wir uns zoffen. Das wird ein Spaß. murrte er und drückte leicht die Hand.

"Wir ... bereden das mit der Erziehung aber noch mal in Ruhe."

"Das können wir ja nachher in aller Ruhe bereden." lächelte Aoi und sah zu Yamato, welcher sich munter an Daisuke kuschelte. "Aber er hat echt deinen Männergeschmack. ... Und ja keine Sorge, wenn es nötig ist rede ich mit Dai."

"Mach das. ... Danke." Dann stand er auf und stellte sich neben Daisuke.

"So mein Kleiner, du lässt den jungen Mann mal in Ruhe essen und trinken. Er ist eben erst von der Schule heimgekommen." Er hob Yamato hoch und setzte sich mit ihm wieder auf seinen Stuhl.

Yamato nickte und Daisuke zog dann erst mal die Jacke seiner Uniform aus und auch sein Hemd. Darunter trug er noch ein Figurbetontes Shirt ohne Ärmel und saß nun in diesem am Tisch. Yamato lächelte zufrieden und kuschelte sich dann an seinen Daddy.

"Hey, bist du müde?" fragte Uruha leise und strich ihm durch die Haare. Er wusste, das sein Kleiner das gerne hatte.

"Ja, ein wenig Daddy." murmelte Yamato und gähnte dann leise. Er wollte ein wenig dösen und schloss dann seine Augen. Aoi sah Uruha an: "Vielleicht sollten wir wieder fahren, dann könnte er daheim schlafen."

Yuriko lächelte: "In Ordnung und bring von seinem Arzt bitte eine Krankenakte mit. Denn ab sofort würde ich gerne seine Ärztin sein. Denn durch Yuu könntest du auch außerhalb der Sprechzeiten zu mir kommen wenn du jetzt ein Rezept oder so brauchen würdest. Wenn ein Notfall wäre sowieso."

Aoi lächelte und bedankte sich bei seiner Mutter. Dann verabschiedete er sich bei seiner Familie und fuhr dann mit Uruha wieder nach Hause wo Yamato erst mal umgezogen und dann ins Bett gebracht wurde.

Uruha blieb noch lange an Yamatos Bett sitzen und betrachtete den Jungen, während er ihm nachdenklich ein paar Strähnen aus dem Gesicht strich.

Aoi brachte schnell Yami etwas zu essen und kam dann zu Uruha, welchen er von hinten umarmte. Dann wollte er leise wissen: "Na? Worüber denkst du nach, Ruha?" Er lächelte leicht und kuschelte sich bei der Umarmung an den anderen an.

"Ich ... seit Yamato hier ist, hab ich versucht zu begreifen das ich einen Sohn habe. Das ist noch nicht wirklich passiert. Auch jetzt noch realisiere ich es nicht wirklich. Und ich frage mich ob ich ein gute Vater bin. ... Ich hatte keine Ahnung von ihm. ... Seine Mutter und ich hatten noch nicht mal eine Affaire oder so, wir haben nur einmal miteinander geschlafen und selbst daran kann ich mich nicht wirklich erinnern." seufzte der Blonde.

Aoi hörte ihm geduldig zu und lächelte dann: "Ruha, du wirst sicher ein guter Vater. Aber du wurdest quasi ins kalte Wasser geschmissen. Ich bin ehrlich gesagt auch noch ein wenig geschockt darüber dass du plötzlich einen Sohn hast. Aber ich liebe dich über alles, also akzeptiere ich es einfach. Denn er ist ein Teil von dir und gehört nun einfach zu dir dazu. ... Und gemeinsam werden wir dass schon schaffen. Du bist also nicht alleine, Süßer. Du hast mich und die Jungs. Und ich bin mir auch sicher dass wenn du mal nicht weiter weißt, könntest du auch meine Mutter um Rat bitten. Ich meine, sie als Mutter kann dir da besonders viel helfen."

"Ich ... meine Leben hat sich innerhalb von 2 Monaten verändert. ... Du hast ja keine Ahnung wie lange ich mir erhofft hatte mit dir zusammen zu sein. ... Ich hätte nie damit gerechnet ein eigenes leibliches Kind zu haben, ... aber ich denke auch das wir es gemeinsam schaffen können. Ich möchte gerne das du mir in der Beziehung hilfst. ... Ich möchte mich mit dir absprechen, deinen Rat und deine Meinung hören, aber ich möchte auch die endgültigen Entscheidungen alleine treffen können. Verstehst du?"

"Natürlich verstehe ich dich, Ruha. Und ich werde dir auch helfen wo ich nur kann." lächelte der Schwarzhaarige und küsste Uruha sachte auf die Schulter. "Wir sind eine Familie und gemeinsam schaffen wir dass."

„Hai irgendwie sind wir dass.“ nuschelte er und lehnte sich an Aoi, der hinter ihm saß.

Aoi kraulte den anderen leicht am Bauch und wirkte sehr zufrieden. Yamato lag im Futon und schlief den Schlaf der Gerechten, während er mit seinem neuen Plüschhasen kuschelte.

Er zögerte, doch dann wollte er wissen: "Sag mal, Ruha ... sieht der Kleine mir wirklich SO ähnlich?"

"Hm, ... eher weniger. Ich denke deine Mutter hat deswegen gefragt weil es auch im Artikel stand. Mich hat man ja auf keinem Foto so wirklich erkannt." meinte Uruha nachdenklich und legte seine Hand auf die von Aoi, die auf seinem Bauch lag.

"Okay, denn meine Mutter hat erst im vollen Ernst gefragt warum ich ihr nichts erzählt habe dass sie Oma ist." kicherte Aoi und kuschelte sich ein wenig enger an seinen Freund. "Tja, ... wenn es so wäre ... dann hätte Yamato ja zwei Papas, oder wie?"

"Warum nicht? Ich finde wir sollten uns noch im allgemeinen in der Beziehung Zeit lassen und als Paar kennenlernen, denn ich habe keine Ahnung von Beziehungen. ... Und wenn Yamato etwas älter ist, und wir immer noch glücklich sind und ich bei dir eingezogen bin. ... Könnten wir doch schauen ob du nicht auch sein gesetzlicher Vater werden kannst."

Aoi hörte seinem Freund in aller Ruhe zu und als Uruha das mit dem zweiten gesetzlichen Vormund hörte, sah er ihn mit großen Augen an. Denn er dachte erst, sich verhöhrt zu haben: "... M, meinst du dass ernst? W, wow ... i, ich weiß nicht was ich sagen soll ... ich. ... Mann ey ... du hast es geschafft dass ich nicht weiß was ich sagen soll..."

Uruha lachte leise."Ich denke es ist keine gute Idee es jetzt sofort zu machen. Ich möchte uns dreien Zeit geben und vor allem möchte ich Yamato Zeit geben. Der Junge hat sehr viel durch gemacht, ich möchte das er in Zukunft ein glücklicheres Leben führen kann." Uruha richtete sich auf und drehte sich zu Aoi um, so das er ihm in die Augen sehen kann.

"Yamato ... ist ... das Wichtigste für mich. Neben dir ... und ich will mich nicht zwischen euch entscheiden müssen oder das er einen Verlust erleidet, weil wir zu überstürzt handeln."

"Das hast du schön gesagt." lächelte Aoi und küsste Uruha sanft. Dann hauchte er: "Wir nehmen uns alle Zeit der Welt und werden eine kleine, glückliche Familie, nicht wahr?" Er lächelte seinen Freund lieb an und kuschelte sich weiterhin an seinen Geliebten "Hey ... mal schauen ob Yamato plötzlich anfängt mich irgendwann auch Papa zu nennen."

"Hm, darauf will ich ja warten." grinste Uruha. Dann stand er auf und zog Aoi mit sich. "Wir sehen noch mal nach Yami und dann will ich auch mal wieder meinen Spaß haben. Darauf musste ich schon viel zu lange verzichten." grinste er lasziv.

"Du Schlingel." kicherte Aoi und ließ sich mitziehen. Dann sahen sie gemeinsam nach Yami welcher sich sofort über die Aufmerksamkeit freute und die beiden freudig umkreiste.

Nachdem sie sich eine Weile mit dem Kleinen beschäftigt hatten, konnte Uruha nicht mehr warten.

Er bestellte Reita und Kai ins Haupthaus und bat die beiden, doch eine Weile auf die zwei Kleinen aufzupassen.

Reita tauschte einen kurzen Blick mit Kai aus, denn für ihn war es sofort klar was die beiden wollten. Er sah wieder zum Blondem: "Klar ist gut. Viel Spaß ihr beiden." Er grinste ihn an und streckte sich dann. "Wenn es bei euch später wird, was sollen wir dem Kurzen dann zu essen geben?"

"Kai ist der Koch." rief Uruha ihnen zu und zog Aoi in seine Wohnung. Dort angekommen drückte er Aoi gegen die geschlossene Wohnungstür und küsste ihn voller Leidenschaft, während seine Hände unter dessen Oberteil auf Wanderschaft führen.